

die letzten Jahre zurückgezogen in Preßburg.

L.: *Wr.Ztg.* vom 9. 4. 1904; *Eisenberg*; *Frank-Altman*; *Kosch, Theaterlexikon*; *Riemann*; *Wurzbach*; *Biogr.Jb.*

Beck Karl, Sänger. * Wien, 1814; † Wien, 4. 3. 1879. Zuerst Zuckerbäcker, dann wegen seiner prachtvollen Stimme Sänger und, obwohl ohne tiefere musikalische Bildung, in seiner Glanzzeit „König der Tenöre“ genannt. Er debütierte 1838 in Prag, sang dann an der Oper in Petersburg, in Weimar und an anderen Bühnen, war ein begeisterter Wagneranhänger und sang unter Liszts Leitung 1850 als erster den „Lohengrin“ auf einer dt. Bühne.

L.: *Eisenberg*; *Thompson*; *Kosch, Theaterlexikon*.

Beck Karl Isidor, Dichter. * Baja (Ungarn), 1. 5. 1817; † Währing b. Wien, 9. 4. 1879. Sohn eines jüdischen Kaufmannes, trat 1846 der reformierten Kirche bei, stud. einige Zeit Medizin in Wien, lebte dann in Leipzig, Berlin und Wien, mit Lenau, Ottilie v. Goethe und Herwegh befreundet, 1848 Feuilletonredakteur des „Lloyd“, seit 1868 bezog er eine Unterstützung der Dt. Schillerstiftung; er gehörte der Gruppe der vormärzlichen polit. Dichter an und wurde am stärksten von Lenau und Börne beeinflusst. Mehr als andere betonte er das Soziale und kann als einer der frühesten Dichter des Proletariats bezeichnet werden; seine späteren Werke fanden wenig Anklang.

W.: *Nächte* (Gepanzerte Lieder), 1838; *Der fahrende Poet*, 1838; *Stille Lieder*, 1839; *Janko, der ungar. Rothirt*, 1842; *Text zur „Schönen blauen Donau“*; *Ges. Gedichte*, 1844, 9. Aufl. 1869; etc.

L.: *Wr.Ztg.* vom 4. 5. 1879; *E. Fechtner, K.B.*, 1912; *H. Nellen, Aus K.B.s dichterischer Frühzeit*, Diss. Münster, 1908; *E. Thiel, K.B.s lit. Entwicklung*, Diss. Breslau, 1938; *Ch. Petzet, Die Blütezeit der dt. polit. Lyrik von 1840–50*, 1903; *Brümmer*; *Giebisch-Pichler-Vancsa*; *Kindermann-Dietrich*; *Nagl-Zeldler 2*, S. 908 ff., 1059 ff.; *Wurzbach*; *Wininger*; *ADB*; *NDB*; *Gulyás 2*.

Beck Max Wladimir Frh. von, Staatsmann. * Wien, 6. 9. 1854; † Wien, 20. 1. 1943. Sohn des Dir. der Hof- und Staatsdruckerei A. v. B., 1878 Dr. jur., trat in der Finanzprokuratur in den Staatsdienst ein, arbeitete 1880–1906 im Ackerbaumin., zuletzt als Sektionschef und Vorstand der legislativen Abt., bereitete wichtige Gesetze zur Agrarreform vor. Er führte Erzherz. Franz Ferdinand d'Este in die Rechts- und Staatswiss. ein, war sein Berater in juristischen, polit. und persönlichen Fragen und stand bis zu seinem Tod in freundschaftlichen Beziehungen zu ihm. Der Erzherz.

betraute ihn auch mit der Redaktion seines über die Weltreise 1892 geführten Tagebuches („Eine Reise um die Erde“ 1895), 1906–08 war B. Min.-Präs.; er setzte das Wahlreformgesetz von 1907 durch, welches das allg. gleiche Wahlrecht in Österr. einführte, 1907 Herrenhausmitgl., 1919–38 Präs. der österr. Ges. vom Roten Kreuz und 1915–34 Präs. des Obersten Rechnungshofes.

L.: *N.Fr.Pr.* und *R.P.* vom 4. 12. 1915; *V.B.* vom 21. 1. 1943; *Ch. Allmayer-Beck, Erzherz. Franz Ferdinand und Baron M.W.B., dargestellt auf Grund der beiderseitigen Nachlässe*, Diss. Wien, 1949; *Menschen und Menschenwerk*, hrsg. von A. Keltner, 1924, S. 66 ff.; *Österreich, 1918–34; Wer ist wer?*; *NDB*; *Enc. It.*; *Uhlirz, s. Reg.*; *R. Kitzling, Franz Ferdinand*, 1953.

Beck Wilhelm bzw. Willi Beck, Zeichner und Schriftsteller. * Baja (Ungarn), 17. 5. 1822 (oder 1824); † Pest, 24. 9. 1864. Bildete sich in Wien aus, gab 1846 das illustrierte Witzblatt „Der Zeitgeist“ heraus (das erste in der Monarchie), 1848 mit S. Engländer den radikalen „Charivari“, wurde deshalb 2 Monate eingesperrt und 1849 in Pest interniert; später Mitarbeiter der meisten Witzblätter und illustrierten Ztgn. Österr. und Deutschlands. Von ihm stammt auch das Gemälde „In kleinem Genre groß“.

L.: *Wurzbach*; *Nagl-Zeldler*, S. 378.

Beck von Mannagetta und Lerchenau Günther, Botaniker. * Preßburg, 25. 8. 1856; † Prag, 23. 6. 1931. Aus alter österr. Beamtenfamilie, stud. in Wien, 1878 Dr. phil., dann Volontär des Botanischen Hofkabinetts (heute Naturhist. Mus.), 1878 Ass., 1885 Kustosadjunkt, 1889 wirkl. Kustos, 1885–99 Leiter der botanischen Abt., wo er sich um die Aufstellung des Herbariums große Verdienste erwarb; 1894 Priv.Do., 1895 ao.Prof. in Wien, 1899–1921 o.Prof. der systematischen Botanik und Leiter des Botanischen Gartens der Dt. Univ. in Prag, wo er die von Wettstein begonnene Ausgestaltung des Botanischen Inst. vollendete, Generalsekretär der Wr. Gartenbauges., Redakteur der Wr. Illustrierten Gartenztg., Mitbegründer der Gartenbauschule in Eisgrub, korrr. Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien.

W.: *Flora von Hernstein in N.Ö.*, 1884; *Flora von N.Ö.*, 1890–93; *Monographie der Gattung Orobanchaceae*, 1890; *Die Vegetationsverhältnisse der illyrischen Länder*, 1901; *Hilfsbuch für Pflanzensammler*, 1902; *Grundriß der Naturgeschichte des Pflanzenreiches*, 3. Aufl. 1908 etc.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 26. 6. 1931; *Almanach Wien*, 1932; *Gulyás 2*.

Beck-Rzikowsky Friedrich Graf, General. * Freiburg i. B., 21. 3. 1830; † Wien, 9. 2.